Interpellation Bürki-Gossau (19 Mitunterzeichnende) vom 28. November 2017

# Einführung Informatik an Mittelschulen durch Abbau in anderen Fächern?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 9. Januar 2018

Karl Bürki-Gossau erkundigt sich in seiner Interpellation vom 28. November 2017 nach den Modalitäten der Umsetzung der Einführung des Fachs Informatik an den Mittelschulen, die ab dem Schuljahr 2018/19 vorgesehen ist. Die Regierung habe in diesem Zusammenhang vier zusätzliche Lektionen genehmigt, sodass die Einführung von Informatik nicht zulasten anderer Fächer gehe. Das Finanzdepartement wolle nun aber, dass eine Lektion an einem anderen Ort eingespart werde, sodass nur drei Lektionen neu dazukommen. Die Mittelschulen seien bereits aufgefordert worden, entsprechende Vorschläge auszuarbeiten. Es könne aus Sicht des Interpellanten nicht sein, dass die Informatikoffensive dazu führe, dass an anderen Orten gespart werden müsse.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Mit der Einführung von Informatik als obligatorisches Fach an den St.Galler Gymnasien hat die Regierung einen Entscheid vorweggenommen, der kraft Beschlusses der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) in absehbarer Zukunft schweizweit erfolgen wird. Die Regierung hat sich bei der Umsetzung von den Rahmenbedingungen der EDK leiten lassen. Diese sahen für das neue Fach zunächst eine Dotation von drei Jahreswochenlektionen vor, diese wurde aber später auf vier Jahreswochenlektionen erhöht. Die Konzeption der Einführung ging von Beginn weg davon aus, dass vier Lektionen zusätzlich in die Stundentafel aufgenommen werden, d.h. dass die Einführung nicht zulasten anderer Fächer geht. Dieser Entscheid erfolgte im Wissen, dass damit die Schülerbelastung aufgrund der zusätzlichen Unterrichtszeit zunimmt.

Bei der Vorbereitung des Beschlusses der Regierung wurde geprüft, ob eine der vier neuen Lektionen durch eine Reduktion an einem anderen Ort kompensiert werden könnte – mit dem Befund, dass eine solche Kompensation zumindest zum jetzigen Zeitpunkt nicht angezeigt ist, zumal sich aktuell kein Fach oder Fachbereich für eine Lektionenreduktion anbietet. Erziehungsrat und Bildungsdepartement haben jedoch unabhängig von der Einführung des Fachs Informatik in Aussicht genommen, die rund 20-jährigen Lehrpläne und die Lektionentafel des Gymnasiums einer generellen Überprüfung zu unterziehen. In diesem Zusammenhang soll gestützt auf die ersten Erfahrungen und die bis dahin zu erwartenden Vorgaben von EDK und Bund die Lektionendotation des Fachs Informatik überprüft werden.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Es ist weiterhin die Absicht von Regierung und Erziehungsrat, dass die Einführung von Informatik nicht zulasten anderer Fächer erfolgt.

2. Weder die Regierung noch der Erziehungsrat noch das Bildungsdepartement oder das Amt für Mittelschulen haben die Schulleitungen oder Fachschaften eingeladen, Vorschläge für eine Stundenreduktion einzureichen. Es ist nicht nachvollziehbar, auf welcher Basis dieser Auftrag hätte erteilt werden sollen. Es dürfte sich um ein Missverständnis handeln.

3.–5. Die Weiterentwicklung des Fachs Informatik hängt einerseits vom Takt ab, den EDK und Bund vorgeben. Anderseits wird eine Überprüfung erforderlich, wenn die in der Volksschule mit dem neuen Fach Medien und Informatik im Rahmen des neuen Lehrplans Volksschule eingeleiteten Massnahmen auch in der Mittelschule Wirkung zeigen. Zeitpunkt und Design der Evaluation sind im Moment noch offen, ebenso wer diese durchführen wird. Frühester sinnvoller Evaluationsbeginn dürfte das Jahr 2022 sein. Es ist verfrüht, heute Aussagen zur künftigen Lektionendotation für das Fach Informatik zu machen.